



Monatsbericht April 2022

Das Drama der realen Welt findet seine Reflexion an den Kapitalmärkten

Der Monat April war für Kapitalmarktteilnehmer in vielerlei Hinsicht ein schwarzer Monat. Dabei führt der starke Kursanstieg der Krisenwährung US-Dollar gegenüber dem Euro von satten 5 % zu einer Verzerrung der Wahrnehmung. So verlor der Weltaktienmarkt MSCI Welt in seiner Währung USD heftige -8,31 %, in EUR jedoch „nur“ -3,29 %. Wie schlimm der Monat war, hängt also vor allem davon ab, durch welche Währungsbrille man die Börsenwelt betrachtet. Während US-Investoren einen der schwersten Einbrüche bei Aktien seit der globalen Finanzkrise 2008 erlebten, zeichnete der Monat für europäische Investoren nur eine Fortführung des seit Jahresbeginn vorherrschenden Abwärtstrends.

Die Ausgangslage für die Kapitalmärkte war angesichts der Themen Inflation, Zinsanstiege, Lieferkettenengpässe, Chinas Null-Covid Strategie und der russischen Invasion mit allen ökonomischen Wechselwirkungen nicht erst seit kurzem herausfordernd, dennoch scheint sich erst jetzt das Wissen um die negativen Szenarien in den Kursentwicklungen auf aggregierter Indexebene heftig niederzuschlagen. Der zunächst die Szenarien begleitende Optimismus hat sich offenbar verflüchtigt.

Über die Auslöser kann diskutiert werden. Zum einen wird immer mehr Anlegern bewusst, dass Russland und die Ukraine trotz nur 2 %-Anteil an der Weltwirtschaftsleistung in vielen Vorprodukten wie Öl, Gas oder Getreide 10 % der Grundversorgung der Welt stellen und damit eine Abschwächung der Versorgung wie ein Multiplikator wirkt. Dies zu einer Zeit, in der Chinas Null-Covid Politik ohnehin die Lieferketten maximal stört und für Verzögerungen und Ausfälle sorgt. Gleichzeitig beginnen die international bedeutenden Notenbanken wie die amerikanische FED und die europäische EZB tatsächlich damit, die seit Jahrzehnten zur Problembekämpfung bestehende Geldflutung angesichts des hartnäckigen Inflationsdrucks umzukehren und damit für weitere Belastungen zu sorgen.

Die im April gestartete Berichtssaison der Unternehmen legt die Sorgen vieler Firmen offen. Neben dem bekannten Problem der Zulieferung bei gleichzeitig steigenden Preisen deutet sich in ersten Bereichen bereits eine Schwächung der Kundennachfrage an. Falls sich dies bewahrheitet, ist endgültig der Pfad Richtung Stagflation betreten. Die jüngst veröffentlichte Zahl zum Bruttoinlandsprodukt der USA im ersten Quartal 2022 war bereits überraschend negativ – das heißt die USA befinden sich schon in einer schrumpfenden Wirtschaft. Die über das Wochenende publizierten Zahlen aus China deuten ebenfalls auf ein Rezessionsrisiko in der nach Kaufkraft größten Volkswirtschaft der Welt. Die Null-Covid-Strategie fordert ihren Tribut.

Auf der anderen Seite gibt es aber auch Grund zur Hoffnung. Da ist zum einen die Chance, dass sich China den westlichen Impfstoffen öffnet und die Covid-Strategie lockert und sich damit der Lieferkettenstau in 1-3 Monaten auflösen könnte. Gleichzeitig besteht die Chance, dass die Wirtschaftsabschwächung dazu führt, dass sich der Inflationsdruck schnell mindert und sich gleichzeitig die Zinserhöhungsszenarien etwas abschwächen. Ferner sind die von den Regierungen eingeleiteten Fiskalpakete nicht zu unterschätzen – diese dürften über Jahre bis Jahrzehnte hinweg positive Effekte auf ausgewählte Branchen freisetzen.

Dennoch bleibt kurzfristig der Blick Richtung Russland entscheidend. Hier scheinen aktuell die Wahrscheinlichkeiten zwischen weiterer Eskalation und De-Eskalation ausgeglichen – positive Impulse dürften aber schnell nicht zu erwarten sein. Vielleicht bringt der 9. Mai, Russlands gesetzlicher Feiertag „Tag des Sieges“, mit all seinen politischen Äußerungen neue Erkenntnisse.

Für die Anleger ist es wichtiger denn je Ruhe zu bewahren. Auch wenn jetzt scheinbar die großen Aktienindizes abrutschen, gibt es immer noch genügend Opportunitäten jenseits dieser Indizes. Daher ist es entscheidend, nicht zu stark in den großen Indexwerten investiert zu sein, die durch einen potenziellen Abverkauf oft pro-zyklisch agierender ETF-Anleger weiter unter Druck kommen können. Auch hat in vielen Sektoren die Kurskorrektur bereits im Sommer letzten Jahres eingesetzt. Viele bekannte Unternehmen haben teilweise 75-85 % von ihren Höchstständen verloren, was die ursprünglich hohe Bewertung extrem korrigiert hat.

Neben US-Dollar, US-Staatsanleihen und Gold als sichere Häfen für einen gewissen Prozentanteil des liquiden Vermögens gibt es zu Aktien kaum Alternativen. Der Monat April war für konservative Anleiheinvestoren einer der schlimmsten der Börsengeschichte – langlaufende europäische Staatsanleihen verloren seit Jahresbeginn mittlerweile mehr als 15 % an Wert und an der Barliquidität nagt die Inflation.

Wir bleiben bei unserer Strategie, konzentriert in hohe Qualität zu investieren – Wertschwankungen sind dabei im Rahmen der eigenen Risikotragfähigkeit auszuhalten.

Märkte

Der Weltaktienmarkt gab im vierten Monat des Jahres nach: Der MSCI World NR in EUR verlor -3,29 % auf -6,25 % seit Beginn des Jahres. Aufgrund seiner Größe leistete der US-amerikanische Aktienmarkt im Monatsverlauf einen signifikanten Beitrag zur Entwicklung des Weltaktienmarktes: Der S&P 500 NR in EUR verlor -3,75 % auf -6,25 % seit Jahresbeginn.

Der breite europäische Aktienmarkt, gemessen am MSCI Europe NR in EUR, entwickelte sich mit -0,60 % im Monatsverlauf leicht negativ. Der deutsche Aktienindex DAX beendete den Monat ebenfalls im Minus: -2,20 % im Verlauf des Monats auf -11,25 % seit Beginn des Jahres.

Der breite Schwellenländermarkt, gemessen am MSCI Emerging Markets NR in EUR, beendete den April im Minus und gab -0,40 % auf -5,30 % seit Beginn des Jahres nach. Der chinesische Aktienmarkt, der aufgrund seiner Größe einen signifikanten Beitrag zur Entwicklung des globalen Schwellenländermarktes leistet, entwickelte sich hingegen positiv: Der MSCI China NR in EUR gewann im Monatsverlauf +1,16 % auf -11,28 % seit Jahresbeginn.

Der mit Abstand stärkste Sektor seit Jahresbeginn war der Energiesektor: Der MSCI World Energy NR in EUR legte im Monatsverlauf weiter zu mit +3,92 % auf +38,77 % seit Beginn des Jahres. Dahingegen gehörte der Sektor für diskretionäre Konsumgüter zum Schlusslicht seit Beginn des Jahres: Der MSCI World Consumer Discretionary NR in EUR gab im Monatsverlauf -7,30 % nach auf -15,33 % seit Beginn des Jahres.

Auf Faktorebene gehört der Dividenden-Faktor, gemessen am MSCI World High Dividend NR in EUR, zu den führenden Faktoren mit +1,69 % im Monatsverlauf auf +4,40 % seit Beginn des Jahres. Dahingegen gehörte der Growth-Faktor, gemessen am MSCI World Growth NR in EUR, zu den schwächsten Faktoren mit -7,30 % im Monatsverlauf und -14,21 % seit Jahresbeginn.

Der EUR entwickelte sich im Monatsverlauf gegen den USD schwächer und beendete die Monatsentwicklung bei 1,0542 (Vormonat bei 1,1067).

Gold in Euro gewann im Monatsverlauf +2,78 % auf EUR 1.799,28 (Vormonat 1.750,57 EUR).

Die Renditen für 10-jährige US-Staatsanleihen stiegen im Monatsverlauf weiter und lagen bei +2,93 % (Vormonat: +2,42 %). Die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen stiegen ebenfalls und notierten bei +0,94 % (Vormonat: +0,60 %).

Unsere Fonds

EuroSwitch Absolute Return

Unser auf den mittelfristigen Vermögenserhalt ausgerichtetes Konzept, EuroSwitch Absolute Return, gewann im vierten Monat des Jahres +1,74 % auf +0,64 % seit Jahresbeginn (R Anteilsklasse) bzw. +1,81 % auf +0,93 % seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse).

Die Wertentwicklung liegt per Monatsultimo wesentlich vor der des Anleihenmarktes, gemessen am deutschen Rentenindex „REXP“ (-5,10 % seit Jahresbeginn). Die Schwankungsintensität (Volatilität 1 Jahr) des Fonds liegt bei 7,46 %.

Im Block der Liquid Alternatives zählte im Monatsverlauf insbesondere die Positionen „ML Invenomic US Equity Long Short“ mit +4,92 % zu den Gewinnern. Einen negativen Wertbeitrag im Monatsverlauf erzielte der „Helium Fund Selection“ mit -0,41 %.

Im Block der traditionellen Engagements ist die Wertentwicklung der Gold-Position „XETRA-Gold“ mit +1,69 % im Monatsverlauf hervorzuheben.

EuroSwitch Balanced Portfolio

Unser zwischen Aktien- und Zinsrisiken ausgewogenes Konzept, EuroSwitch Balanced Portfolio, gewann im April +0,03 % auf -1,72 % seit Jahresbeginn (R Anteilsklasse) bzw. +0,11 % auf -1,40 % seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse).

Die Wertentwicklung per Monatsultimo vergleicht sich seit Jahresbeginn mit der Morningstar-Kategorie „Mischfonds EUR ausgewogen - Global“ (-2,24 % im Monatsverlauf auf -6,98 % seit Beginn des Jahres). Das Konzept liegt nach wie vor unter Performance-/Risikokriterien deutlich besser als ein klassisches 50:50 Aktien-Anleihen-Engagement – die Volatilität (1 Jahr) des Portfolios liegt im Marktvergleich bei niedrigen 5,67 %.

Auf der Aktienseite erzielte der „Ossiam Shiller US Sector Value“ im Monatsverlauf den größten Wertbeitrag mit +1,18 %. Den geringsten Wertbeitrag erzielte im Monatsverlauf der „ARC ALPHA – Global Asset Managers“ mit -5,83 %.

Auf der Anleienseite verzeichnete der „United States of America 0,625 % 21/24 Bond“ einen negativen Beitrag mit -0,28 %.

Im Block der Liquid Alternatives ist die Wertentwicklung des „ML Invenomic US Equity Long Short“ mit +4,92 % im Monatsverlauf hervorzuheben.

EuroSwitch Substantial Markets

Unser aktienorientiertes – aber streng risikokontrolliertes – Konzept, EuroSwitch Substantial Markets, gab im vierten Monat des Jahres -0,31 % auf -1,48 % seit Jahresbeginn (R Anteilsklasse), bzw. -0,22 % auf -1,12 % seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse) nach.

Die Wertentwicklung per Monatsultimo vergleicht sich seit Jahresbeginn mit der Morningstar-Kategorie „Mischfonds EUR aggressiv - Global“ (-2,71 % im Monatsverlauf auf -7,53 % seit Beginn des Jahres). Bei einer der Aktienmarktentwicklung vergleichbaren Performance bewegt sich das Risiko des Fonds unter der Hälfte des Aktienmarkttrisikos – die Volatilität (1 Jahr) des Portfolios liegt bei 7,23 %.

Auf der Aktienseite erzielte der „HANetf Alerian Midstream Energy ETF“ im Monatsverlauf den größten Wertbeitrag mit +2,44 %. Einen negativen Wertbeitrag erzielte im Monatsverlauf der „Vontobel mtX Sustainable Emerging Markets Leaders“ mit -4,24 %.

Im Block der traditionellen Engagements ist die Wertentwicklung der Gold-Position „XETRA-Gold“ mit +1,69 % im Monatsverlauf hervorzuheben.

EuroSwitch World Profile StarLux

Unser globales Aktienkonzept, EuroSwitch World Profile StarLux, gab im April -7,81 % auf -11,73 % seit Jahresbeginn (R Anteilsklasse) bzw. -7,72 % auf -11,40 % seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse) nach.

Die Wertentwicklung per Monatsultimo vergleicht sich seit Jahresbeginn mit der Morningstar-Kategorie „Aktien weltweit Flex-Cap“ (-2,96 % im Monatsverlauf auf -8,87 % seit Beginn des Jahres) und der Wertentwicklung des Weltaktienindex MSCI World NR Index in Euro mit -3,29 % im Monatsverlauf auf -6,25 % seit Jahresbeginn.

Zu den besten Performern des Monats zählte unser Engagement „KraneShares CSI China Internet“ mit +0,22 %. Einen negativen Wertbeitrag erzielte im Monatsverlauf der „iShares MSCI Brazil ETF“ mit -9,22 %.

ARC ALPHA Equity Story Leaders

Unser thematischer Aktienfonds, der ARC ALPHA Equity Story Leaders, investiert konzentriert – aber regional und sektoral ausgewogen – in durchschnittlich 30 Unternehmen, die von identifizierten langfristigen Wachstumstrends profitieren und durch ihre Marktstellung, innovative Produkte und Dienstleistungen Mehrwerte generieren. Der Fonds verlor im April -2,57 % (R Anteilsklasse) auf -7,81 % seit Jahresbeginn bzw. -2,50 % auf -7,54 % seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse).

Die Wertentwicklung per Monatsultimo vergleicht sich seit Jahresbeginn mit der Morningstar-Kategorie „Aktien weltweit Flex-Cap“ (-3,68 % im Monatsverlauf auf -9,75 % seit Beginn des Jahres) und der Wertentwicklung des Weltaktienindex MSCI World NR Index in Euro mit -3,29 % im Monatsverlauf auf -6,25 % seit Jahresbeginn. Der starke Anstieg des US-Dollar gegenüber dem Euro überzeichnet die Wertentwicklung des MSCI World. In US-Dollar verlor der Index im April -8,31 % auf -13,03 % seit Jahresbeginn.

Der Monat April war vor allem für die US-amerikanischen Aktienbörsen ein schwarzer Monat und der schlechteste seit der globalen Finanzkrise 2008. Damit wurde die paradox positive Entwicklung des Vormonats korrigiert und die Dramen der realen Welt haben die Aktienbörsen erreicht.

Zu den besten Performern des Monats zählten unsere Engagements in Constellation Brands (USA) mit +13,28 % und Qinetiq (Großbritannien) mit +13,01 %. Die negativsten Wertbeiträge verbuchten die Werte Generac (USA) mit -20,20 % und Alphabet (USA) mit -12,80 %.

Im Monatsverlauf haben wir uns von der schwedischen Ericsson und der amerikanischen GXO Logistic aufgrund deren Abwärtsdynamik getrennt. Gleichzeitig haben wir Positionen in der schweizerischen Huber & Suhner und der deutschen Wacker Chemie aufgebaut. In Norwegen haben wir den Nahrungsmittelhersteller Orkla in das Fischzuchtunternehmen Salmar getauscht.

ARC ALPHA Global Asset Managers

Unser globaler Aktienfonds ARC ALPHA Global Asset Managers, der ausschließlich in börsennotierte Asset Manager und Vermögensverwalter weltweit investiert, verlor im April -5,83 % und lag damit unter dem Weltmarktindex MSCI World NR in EUR (-3,29 %). Dem weltweiten Abschwung an den Aktienmärkten konnte sich der Fonds ebenso wenig entziehen wie der Wirkkraft des typischerweise hohen Beta von börsennotierten Asset Managern. Das Beta des Fonds liegt aktuell bei 1,5 seit Auflegung.

Unter die Räder gerieten im Monat April insbesondere US-amerikanische Large Caps wie T. Rowe Price, Blackrock, Blackstone und Ares Management, die mit minus 14 % bis 16 % auf Euro-Basis den breiten Aktienmarkt deutlich underperformten, eine Carlyle erwischte es gar mit -22 %. Die Tatsache, dass die Large Caps unter börsennotierten Asset Managern auch in weltweit anlegenden Finanzwerte-ETFs enthalten sind, dürfte mit zu dem relativ schlechten Ergebnis dieser Gruppe im Vergleich zu Small und Mid Caps beigetragen haben. Unter den kleineren und mittleren Werten verdienen zwei vom Fonds gehaltene Werte Erwähnung: Die britische Record, ein auf Währungsmanagement konzentriertes Unternehmen, konnte im Berichtsmonat ein Plus von 1,15 % einfahren und die deutsche MPC AG, spezialisiert auf Vermögensanlagen in Immobilien, erneuerbaren Energien und Schiffen, landete mit rund + 13 % auf einem Spitzenrang weltweit.

Frankfurt am Main, 4. Mai 2022, Thomas Böckelmann & Zoltan Schaumburger

Rechtliche Hinweise

Dies ist eine Werbemitteilung. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für künftige Erträge. Die Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH übernimmt keine Gewähr dafür, dass eventuell im Rahmen des Monatsberichts abgegebene Marktprognosen erzielt werden. Das Urheber- bzw. Leistungsschutzrecht bleibt bei der Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH. Die Bearbeitung oder jede sonstige Art der Veränderung solcher Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte außerhalb der Grenzen des Urheberrechts in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung des Autors nicht gestattet. Die durch uns erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen und internationalen Urheberrecht. Alle auf den verschiedenen Seiten genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Kennzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Marken- und/oder Kennzeichenrechts sowie den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass die jeweiligen Marken- oder Kennzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind.

Alle hier abrufbaren Inhalte werden Ihnen lediglich als werbliche Information zugänglich gemacht. Die Artikel dienen ausschließlich der unverbindlichen werblichen Information und stellen weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers, eines Finanzinstruments oder einer Finanzanlage noch eine Bestätigung von Bedingungen eines Geschäfts dar. Sie können eine anleger- und anlagegerechte Beratung durch Ihre Bank oder einen anderen unabhängigen Finanzberater vor dem Abschluss eines Wertpapiergeschäfts nicht ersetzen. Diese Information stellt keinen Prospekt dar und ist nicht als Entscheidungsgrundlage für die Beurteilung einer hierin beschriebenen Anlagemöglichkeit gedacht. Den Chancen eines Finanzinstruments stehen stets auch entsprechende Risiken wie z. B. Kursschwankungen oder Ausfallrisiken gegenüber. Die in Bezug genommenen Wertpapiere können im Wert steigen oder fallen. Potenziellen Anlegern wird daher empfohlen, sich vor einer Anlageentscheidung eingehend über die Wertpapiere und die damit verbundenen Risiken zu informieren.

Verkaufsunterlagen und weitere Informationen zu in Bezug genommenen Wertpapieren (insbesondere Verkaufsprospekt, Anlagebedingungen, aktuelle Jahres- und Halbjahresberichte und wesentliche Anlegerinformationen) können Sie in deutscher Sprache unter www.euroswitch.de abrufen.

Alle Inhalte wurden nach bestem Wissen und sorgfältiger Prüfung erstellt. Gleichwohl können wir Irrtümer oder Druckfehler nie völlig ausschließen. Auch ist die Gültigkeit der Informationen auf den Zeitpunkt der Erstellung dieser werblichen Information beschränkt. Die aktuellen politischen oder wirtschaftlichen Entwicklungen der Märkte, die Änderung gesetzlicher Bestimmungen oder andere wesentliche Umstände können dazu führen, dass die hier dargestellten Informationen, Daten und Meinungsäußerungen gegebenenfalls auch kurzfristig ganz oder teilweise überholt sind. Änderungen dieses Dokuments bleiben daher ebenfalls vorbehalten.

Kontaktdaten

Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH
Schwindstraße 10
60325 Frankfurt am Main
Telefon: 069 33 99 78 - 25
info@euroswitch.de | www.euroswitch.de